

DACHAUER STRASSE

Die neue Brücke ist da

Meilenstein für das Bauprojekt an der Dachauer Straße in Moosach: Die Deutsche Bahn hat das 1500 Tonnen schwere Kernstück der neuen Eisenbahnbrücke in seine finale Position gebracht. Das Beton-Bauwerk wird dafür in Präzisionsarbeit auf einer mit Teflon beschichteten Bahn durch sogenannte Verschiebepressen 26 Meter weit verschoben. Das Gewicht des Brückenteils entspricht dem von etwa 300 Elefantenbulen. DB und Stadt gestalten den Kreuzungsbereich bis Ende 2026 umfassend neu. Dafür muss die Straße tiefergelegt werden, um die Durchfahrthöhe für Fahrzeuge zu vergrößern. FOTO: THEDENS



OTTOBRUNN

Tragischer Unfall im Linienbus

Am Freitag vor einer Woche ist ein Senior (73) mit Wohnsitz im Landkreis München an der Haltestelle Kleiststraße in Ottobrunn (Landkreis München) in einen Linienbus gestiegen. Uhrzeit: 10.20 Uhr. Als der 47-jährige Busfahrer (ebenfalls aus dem Landkreis) anfuhr, stürzte der betagte Passagier und verletzte sich dabei schwer. Der Mann kam zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus. Doch zwei Tage später, am 1. September, ist er an seinen Verletzungen gestorben. Die Verkehrspolizeiinspektion München hat die weiteren Ermittlungen übernommen, teilt die Pressestelle des Polizeipräsidiums München mit.

ZIVILCOURAGE-KURSE

Helfen und handeln lernen

Wie verhalte ich mich richtig in Gefahrensituationen, ohne mich dabei selbst in Gefahr zu bringen? Wie komme ich sicher nach Hause, auch zu späterer Stunde? Die Antworten auf diese Fragen geben Beamte der Polizei im Rahmen von Zivilcourage-Trainings (Theorie und Rollenspiele), die vom Polizeipräsidium München, der Bundespolizeiinspektion München und der Aktion Münchner Fahrgäste veranstaltet werden. Die Kurse finden im Verkehrszentrum des Deutschen Museums (Schwanthalerhöhe) statt. Anmeldung: www.fahrgaeste.de/training. Der erste Kurs findet am Samstag, 14. September, von 13-17 Uhr statt. FOTO: ANDREAS GEBERT/DPA

LUDWIGSVORSTADT

Mann (37) verfolgt Einbrecher

Als ein 37-Jähriger am 31. August gegen 18.50 Uhr in der Ludwigsvorstadt seine Wohnung aufsperrte (von außen), stand ihm (drinnen) ein Unbekannter gegenüber. Dieser floh, verfolgt vom überraschten Bewohner, der mit seinem Handy parallel die Polizei rief. Die konnte den Tatverdächtigen und auch eine Frau vor dem Wohnhaus stellen. Bei der 45-Jährigen fand man „bislang nicht zuordenbare Wertgegenstände“, teilt die Polizei mit. Das Paar ist aus Ungarn und hat in Deutschland keinen festen Wohnsitz. Es erging Haftbefehl, das Kommissariat 53 (Einbruchsdelikte) hat die weiteren Ermittlungen übernommen.

CORNELIUSBRÜCKE & MAXIMILIANSPLATZ

Endspurt beim Kulturstrand

Ein letztes Wochenende am M-net-Kulturstrand an der Corneliusbrücke und am Maximiliansplatz, dann ist die Saison vorbei – und damit auch jede Menge Gaudi wie der Sandburgen-Wettbewerb im August (Foto). Zum Finale gibt es am Samstag von 14 bis 22 Uhr nochmals Musik auf der Corneliusbrücke und am Samstag und Sonntag, jeweils von 17 bis 22 Uhr, am Maximiliansplatz. Die Veranstalter von den Urbanauten hoffen, dass der wohl verregnete Sonntag trotzdem ein paar Menschen anzieht. Ab Montag wird abgebaut. Mehr Infos: www.die-urbanauten.de. GÖTZFRIED



GERMERING: ZEUGEN GESUCHT

Radler watscht Pkw-Fahrerin

Am Donnerstag gegen 20 Uhr lagen die Nerven in Germering (Obere Bahnhofstraße) blank: Ein Radler geriet mit einer Autofahrerin (32) aufgrund deren „Fehlverhaltens“, wie die Polizei mitteilt, in Streit. Und der wurde zunehmend aggressiver. Das Ganze gipfelte darin, dass der Mann zuerst auf das Autodach schlug und dann die Frau mit der flachen Hand ins Gesicht watschte. Anschließend fuhr er davon. Die Personenbeschreibung: Der Mann ist ca. 55 Jahre alt, ungefähr 180 cm groß und schlank. Er trug eine blaue Jeans und ein gelbes T-Shirt. An seinem Radl war ein Fahrradkorb angebracht. Wer Hinweise geben kann, meldet sich bitte unter Telefon 089/8 94 15 70.



Mein *schönster* Wiesn-Moment

tz-Serie

Die Vorfreude geht in die finalen beiden Wochen: Denn in nur 14 Tagen, genauer gesagt am 21. September, beginnt das Oktoberfest! Darauf möchten wir Sie, liebe Leser, einstimmen: Wir verlosen mit den Wirtinnen und Wirten der großen Zelte sowie der Oidn Wiesn je 100 Mass und 100 halbe Hendl. Für unsere große Wiesn-Serie erzählen die Wirte von ihren schönsten Erinnerungen – von Kindheits-Anekdoten bis hin zum Besuch von Promis! Heute erzählen Peter Reichert und Franziska Kohlpaintner vom funkelnenden Finale in ihrer Bräurosl vergangenem Jahr.

Es ist der 3. Oktober 2023, 22 Uhr: Die Musiker stimmen das Lied „Il Silenzio“ an – und kurz wird's leiser in der Bräurosl. „Silenzio“ ist Italienisch und heißt Ruhe. Damit wissen die Besucher: Aus is und gar is. Denn zu diesen Klängen geht die Wiesn in dem Festzelt traditionell zu Ende. Und zum Brauch gehört auch, dass die Scheinwerfer ausgehen und dafür tausende Wunderkerzen und Handy-Taschenlampen erstrahlen. Die Gäste und Mitarbeiter schwenken sie beim Kehraus im Takt der Musik. Im Lichtermeer liegen sich Bedienung in den Armen, steigen zum Schunkeln auf die Tische oder hüpfen auf die

Ein bewegender Bräurosl-Kehraus

Das funkelnende Finale



Im Lichtermeer: Franziska Kohlpaintner und Peter Reichert feiern den Bräurosl-Kehraus. MÜHLBAUER



Bühne. Manche haben Tränen in den Augen – vor Erleichterung oder einfach, weil's schad is, dass's wahr is, dass's vorbei is.

Das Festzelt Pschorr Bräurosl

- Bierpreis:** 15,10 Euro
- Brauerei:** Hacker
- Hendl:** 16,50 Euro
- Schmankerl:** Besonders beliebt: Ochsenbraten mit Blaurock und Millirahmkartoffeln. Das Fleisch wird bei niedrigen Temperaturen über Nacht gegart und ist besonders zart.
- Günstig essen:** Das beliebteste Mittagsgemüse gibt es nun täglich: Knödelgröstl mit Hendlfleisch, Zwiebel und Soß' (13,90 Euro) oder deftiger Suppentopf mit Kronfleisch, Gemüse, Pfannkuchenstreifen und Leberspätzle (11,80 Euro). Täglich bis 16 Uhr: günstige Kindergerichte.
- Sitzplätze:** 6488 innen, 1762 im Biergarten.
- Musik:** tagsüber bayrische Blasmusik mit Die Karolinenfelder, abends die Stimmungsband Volxxbeat.



Ja, das Oktoberfest-Finale im letzten Jahr hat sich bei Franziska Kohlpaintner und Peter Reichert auf die beste Art eingebrannt. „Da wussten wir: Die Wiesn lief sogar besser als gut für uns“, erzählt Kohlpaintner. Ihr Partner Peter Reichert übernahm die Bräurosl 2022. Das Paar ist also noch relativ frisch dabei. Ihr Start vor zwei Jahren war etwas holprig, es gab Ärger mit der Kühlung und der Musik. Damit das nicht wieder passiert, engagierten sie ein Expertenteam und verbauten modernste Kühltechnik.

Wenn Franziska Kohlpaintner erzählt, wie die Anspannung letztes Jahr von den Bedienung abgefallen war, merkt man: Sie muss nach den 18 Wiesn-Tagen ähnlich erleichtert gewesen sein. „An jedem Tag während des Oktoberfestes erlebt man eigentlich so viel wie sonst in einem Monat“, erzählt sie. Es geht lustig zu, stressig, manchmal tragisch, sogar traurig. Für sie und Reichert überwiegt das Schöne. „Und besonders schön ist es, wenn man am

Das Wirtepaar

Das Wirtepaar Franziska Kohlpaintner (35) und Peter Reichert (57) betreibt neben dem Festzelt Pschorr Bräurosl das Traditionswirtshaus Donisl im Herzen von München direkt am Marienplatz. Genau wie im Stammhaus wird großer Wert auf den Erhalt der bayrischen Traditionen gelegt, weshalb man auf den Speisekarten viele außergewöhnliche alt-bayrische Spezialitäten – wie das Hechtenkraut – findet. Auf den Teller kommt immer höchste Qualität. Die Verarbeitung von hochwertigen Lebensmitteln ist bei dem Wirtepaar Ehrensache.



Ende merkt, dass alles funktioniert, wie geplant“, erzählt Reichert. Dass die mehr als 500 Mitarbeiter gut zusammenarbeiten, dass Infrastruktur und Technik funktionieren – dass am Ende die Erinnerung an eine rundum gelungene Wiesn bleibt. „Dann steht man beim Kehraus einfach auf der Bühne und genießt diese letzten Minuten.“

Seiner Partnerin erscheint der Abend rückblickend sogar noch ein bisschen bedeutsamer. Denn: „Auch Andreas Steinfatt war mit uns auf der

Bühne – sein letztes Mal als Paulaner-Chef.“ Er verließ Ende Februar die Brauerei. „Er hat das Bräurosl-Festzelt geplant, kennt jedes Detail“, erzählt Kohlpaintner. Neuer Vertriebschef ist Thomas Drossé. Das zeigt einmal mehr: Keine Wiesn ist wie die andere. Aber es gibt Traditionen, die Halt geben – wie der Kehraus. „Und danach setzen wir uns mit dem gesamten Team auf eine Mass Bier und eine Brotzeit in die Hausbox“, erzählt Reichert. Darauf freuen sich Kohlpaintner und er jetzt schon wieder. RMI

200 Gutscheine für Sie!



Ein Stückerl Wiesn-Glück für die Leserinnen und Leser von tz und Münchner Merkur: Wir spendieren Ihnen in Kooperation mit den Wirtinnen und Wirten des Oktoberfestes insgesamt 2800 Freimarken.

Pro Festzelt sind das 100 Mass und 100 halbe Hendl! Täglich gewinnen

Rufen Sie uns an! **01378-806642**
Stichwort: **Bräurosl**
Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk ebenfalls
Datenschutzinformationen unter datenschutz.tmia.de

Bier. Heute ist das Festzelt Pschorr Bräurosl mit der Verlosung dran.

So geht's: Rufen Sie heute unter der Nummer **01378/80 66 42** an und sprechen Sie das **Kenntwort Bräurosl**, Ihren **vollen Namen** und Ihre **Adresse** auf das Band. Den Gewinnern schicken wir die Freimarken gerne zu. Viel Glück!



Lesen Sie am Montag: Wiesn-Rundgang mit drei Generationen